



Verlag: Reichsdeutscher National-Anzeiger G.m.b.H. Halle (S.).
 Hefenpreis 1 B. Die W. 325 1/2 ergibt wöchentlich 60 Pf.
 Vierteljahr 2 B. Die W. 325 1/2 ergibt wöchentlich 29,4 Pf.
 Halbjahr 4 B. Die W. 325 1/2 ergibt wöchentlich 58,8 Pf.
 Jahrespreis 8 B. Die W. 325 1/2 ergibt wöchentlich 117,6 Pf.
 Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 156

HALLE/SAALE

Bezugspreis monatlich 2,- RM. Ausgabe 20 Pf.
 Belegpreis 20 Pf. Ausgabe 20 Pf.
 Belegpreis 2,- RM. Ausgabe 20 Pf.
 Montag, den 8. Juni 1942

Die Karte des Tages



Zeichnung: Watz

Tunnel zwischen japanischen Inseln

Zwischen der japanischen Hauptinsel Honshu und der südlich gelegenen Insel Kiushiu ist jetzt ein Untersee-Tunnel fertiggestellt worden, in dem am 11. Juni die ersten Frachtwagen durchgeführt werden sollen. Im Herbst wird der Tunnel für den Personenverkehr freigegeben werden.

Der ursprüngliche Zweck des Tunnels war die Beschleunigung des Passagierverkehrs. Infolge des Krieges wird aber naturgemäß das größere Gewicht auf schnellen Frachtwagenverkehr gelegt. Die Bauarbeiten wurden daher so beschleunigt, daß der Tunnel vier Monate vor der festgesetzten Zeit fertig wurde. Die Frachtwagen zwischen der Hauptinsel und Kiushiu ersparen künftig fünf bis sechs Stunden an Zeit. Außerdem wird die Zahl der Züge vermehrt werden können. Nach dem 1. Juli erfolgt die Einstellung des Frachtwagenverkehrs zwischen Schimonoseki und Komoro.

Eigenlob für Oberleutnant Marcell

Bevlin, 7. Juni. Dem Staffkapitän in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Marcell, hat der Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm nachfolgendes Schreiben überreicht: „In dankbarer Erinnerung Ihres selbstlosen Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 97. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

342 000 Gefangene machte Japan

(Kabelmeldung unseres Vertreters)
 T. W. Tokio, 7. Juni. Das kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß die kaiserlichen Truppen seit dem Ausbruch des Krieges in Ostchina in der Zeit vom 8. Dezember 1941 bis zum 31. Mai 1942 etwa 35 feindliche Divisionen in den südlichen Gebieten vernichteten, während bei Kampfhandlungen an den nördlichen, zentralen und südlichen Fronten in Ostchina der Feind 119 000 Soldate auf den Schlachtfeldern ließ. Die japanische Armee machte 342 000 Gefangene, wovon auf die 112 000 64 000, auf die 10 000 24 000, auf die 10 000 24 000 und auf die 10 000 24 000 Mann entfielen. Etwa 100 000 Zivilisten wurden bereits wieder freigelassen. Die kaiserlichen Truppen vernichteten in der gleichen Zeit 1688 feindliche Flugzeuge durch Abschuß oder durch Zerstörung am Boden, wovon 241 noch nicht zerstört sind.
 Die japanische Kriegsmarine besaß bis auf 8783 Geschütze, 1440 Panzer, 81 589 Automobile, 240 Flugzeuge, 11 548 MG., 12 200 Submarine und U-Boote, 48 Schiffe und 299 kleinere Schiffe.

Loach will nicht nach Vichy

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 Loach, 7. Juni. Der britische Admiral Loach, der am 22. Juni nach Vichy in Frankreich eintraf, hat erklärt, daß er nicht nach Vichy gehen werde, sondern sich in Algier aufhalten werde. Präsident Roosevelt habe ihm versichert, daß er andere Aufgaben für ihn in Vorbereitung habe.

„Sibyen-Schlacht - die Hölle“

Englisches Urteil über die Kämpfe in der Marmarica

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 7. Juni. Von englischer Seite wurde am Sonntagabend ein Bericht über den neuesten Stand der Sibyen-Schlacht abgegeben, der, ohne die deutschen Erfolge einzugehen, vielsagende Rückschlüsse auf die wahre englische Beurteilung des bisherigen Verlaufes der Schlacht enthält.
 Es wird darin erklärt, die Kämpfe in Sibyen hätten einen Gipfel an Heftigkeit erreicht. Es handle sich um die erbitterteste Schlacht, die je in Nordafrika ausgetragen

worden sei, und um der schlimmsten Kampfe, den englische Truppen überhaupt je hätten ausstehen müssen. Hitze, Sandstürme und dauerndes Artilleriefeuer hätten alles in eine Hölle verwandelt. Der englische Bericht ist sehr pessimistisch, denn er zufolge selbst die Kämpfe an der britischen Nordwestgrenze Arabiens ein Anderes gewesen seien, verglichen mit den heftigen in Sibyen. Der englische Bericht bringt zum Ausdruck, daß besonders die deutschen Pat sehr gefährlich seien.

„Sieg bei Narvik“

Von Kriegsberichterstatter Hans Wamper

Während sich an der weiten Ostfront die Kämpfe um Schlachten von kriegsentscheidender Bedeutung abspielen, führt sich zum zweitenmal der 10. Juni 1940, der mit dem vollen Sieg der deutschen Waffen bei Narvik endete. Damit war wieder ein Waffenrang beendet, der unter der Überschrift „Norwegen“ in der Geschichte des Großdeutschen Freiheitskampfes ein besonderes Ruhmesblatt einnehmen wird. Er fand seine ruhmvolle Krönung in dem „Heldentag Narvik“.

PK. Narvik, im Juni.

Nordnorwegen! Hier oberhalb des Polarkreises wurde dem zahlenmäßig weit überlegenen Gegner ein Kampf mit derart soldatischer Härte geliefert, wie er nur von Soldaten einer Macht geliefert werden kann, die den Kampf ihres Lebens mit dem Ziel des Sieges führt. Und dieses Ziel haben jene Soldaten erreicht, die sich als Bergkrieger in dem wild zerklüfteten, wegedrosen, schneebedeckten Feld- und Berggelände unter größten Entbehrungen und Strapazen jeden Meter erkämpfen und erobern mußten, wochenlang in Eis und Schnee aushielten und dem überlegenen Gegner trotz der Stirn boten. Mit ihnen waren es die zur Entlastung eingesetzten loedermüden Fallschirmjäger, die Männer der Kriegsmarine, die die Aktion am 9. April 1940 sicherstellten und die der Zerstörergruppe des Kommodore Bonte, die nach heldenhaftem Übergang ihrer Schiffe an der Seite der U-Boote, und Fallschirmjäger kämpften. Zu ihnen gesellte sich unsere stolze Luftwaffe, die in unermüdlichem Einsatz, den Witterungsbedingungen trotzend, in den nördlichen Polarkreis vordrang und den Nachschub und die Versorgung der im Erdkampf eingesetzten Truppen sicherstellte, sicher immer wieder mit ihren Kampfgeschwadern auf die feindlichen Stellungen und Schiffe stürzte.

Wenn auch am 28. Mai 1940 die Küstenstellungen und schließlich die Stadt Narvik infolge der erdrückenden Übermacht englischer, französischer und norwegischer Verbände aufgegeben werden mußten, in den Bergen beiderseits des Rombakken-Fjords und an der Erzhahn konnte der Feind den unbesugten Willen dieser stahlharten Truppen und ihres vorbildlichen Führers, Generalis Diel, nicht brechen. Sie hielten stand. Die einzige Unterstützung konnte ihnen nur die Luftwaffe bringen. Unaufhörlich donnerten die Motoren der Transportgeschwader über die endlose Weite der nordnorwegischen Berg- und Felswelt mit Kurs „Narvik“ und brachten den erforderlichen Nachschub, setzten Gebirgs- und Fallschirmjäger ab in ununterbrochenen Einsätzen unterstützten Kampflieferer erfolgreich die schweren Abwehrkämpfe ihrer ergebundenen Kameraden. Es war ein Kampf um Sein oder Nichtsein. So schafften sich die Helden von Narvik durch dauernde Gegenangriffe nach allen Seiten Luft und behaupteten die Stellungen an der Erzhahn. Die inzwischen weiter nordwärts vorgedrungenen

Staatsbegräbnis für Reinhard Heydrich

Trauerfeier in Anwesenheit Himmlers und des Staatspräsidenten Hajda

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Prag, 7. Juni. Der Führer hat für den Stellvertretenden Reichsprotektor, SS-Obergruppenführer und General der Polizei Reinhard Heydrich, ein Staatsbegräbnis angeordnet, das in Berlin stattfinden wird.

Am Sonntag fand im Ehrenhof der Prager Burg die Trauerfeier für den ermordeten Stellvertretenden Reichsprotektor statt, an der neben den nächsten Familienangehörigen des Toten der Reichsführer SS Heinrich Himmler und Staatspräsident Dr. Hajda mit der Protektoratsregierung sowie eine große Zahl von führenden Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen. Am Sarge, der von einem Meer von Strauß- und Blumenpenden umgeben war, sprach SS-Obergruppenführer und Generaloberleiter der Polizei Dalman herzliche Worte des Gedenkens, in denen er die Verdienste des Verstorbenen für Volk und Reich würdigte.
 Während das Lied vom alten Kameraden erklang, las der Reichsführer SS einen Kranz am Sarge nieder. Anschließend erfolgte Kranzniederlegungen durch SS-Obergruppenführer und Generaloberleiter der Polizei Dalme, Staatssekretär SS Gruppenführer S. Kuntz. Der außerdem einen Kranz für Reichsprotektor Freiherrn von Neudorf niederlegte, und durch Staatspräsident Dr. Hajda. Nach Verlesen der Rede der Nation, mit denen die erste Rede ihren Abschied fand, führte die Trauerparade durch die Straßen der Stadt zum Hauptbahnhof, von wo auch die feierliche Beerdigung des Reichsprotektors Heydrich nach Berlin übergeführt wurde.

Es ist einer jener sommerlichen Sonntagvormittage, an denen die Straßen Prags

ausgehoben zu sein pflegen, nicht so heute, da zahllose Menschen zur Burg aufzuziehen, um dem verstorbenen SS-Obergruppenführer Heydrich die letzte Ehre zu erwiesen. Im Ehrenhof der Burg ist der von der Reichsriegsflagge bedeckte Sarg inmitten von Blumen und Oleanderbüschen aufgestellt. Zu beiden Seiten halten Poliziere der Waffen-SS mit gesenktem Begegn die Totenwache. Rechts und links erheben sich, funkenweise aneinander, mächtige Büchsen, auf denen breite, goldblänzende Doppeladler auf dem Sarg stehen. Am Sargende befindet sich ein großes Eisernes Kreuz. Am Sargende hängen auf halbhoher die Reichsriegsflagge und die Fahne mit den Runen der SS.
 Vor dem breiten Offiziers des ersten Durchganges steht ein unübersehbarer Strom von Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung, darunter auffallend viele schlichte und einfache Männer und Frauen, Deutsche wie Tschechen, mit Blumenpenden in der Hand. Durch das rechte Seitentor lächelten sie langsam in geordneter Reihe, stumm, mit erhabener Hand anhebend, an dem angedeckten Sarg vorbei. Eine endlose nicht abbrechende Kette, unterbrochen von Maria-Lilien gekleideter Abteilungen, Abordnungen von Weibern, oder Berufsgruppen, oft in ihrer überlebensgroßen Tracht oder Uniform, Menschen, die zum Teil von weißer nach Braun gefolgt sind, um im Namen ihrer Kameraden Kranz am Sarge des toten Stellvertretenden Reichsprotektors niederzulegen. Bis in die frühen Abendstunden defilieren so Tausende durch den Ehrenhof der Prager Burg, um für immer Abschied von dem Mann zu nehmen, in dem sie den veränderten Willen und energiegeladener Führer der Nation ihrer Heimat kennengelernt hatten.

Japanischer Vormarsch in Richtung Assam

Thailändische Armee rückt in den Shan-Staaten weiter vor

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT. Genl, 7. Juni. Wie ein Sprecher des britischen Hauptquartiers in Neu-Delhi sich äußerte, geht der japanische Vormarsch gegen die Grenzen der Provinz Assam rasch vorwärts. Die japanische Streitkräfte, welche den Chinwin-Stütz entlang aufwärts marschieren, hätten jetzt einen Punkt erreicht, der nur noch 25 Kilometer von der indischen Grenze entfernt sei. Nach einer anderen Mitteilung hielten die japanischen Truppen auch in Somalia eingetroffen, das sich etwa 30 Kilometer von der indischen Grenze entfernt befindet. Die britischen Truppen haben sich offensichtlich hinter die indische Grenze zurückgezogen; bisher ist es den Verleuten aus Neu-Delhi zufolge noch zu frühen Zusammenstößen an der indischen Grenze gekommen. Die englische Luftwaffe verleiht, den Aufmarsch der japanischen Truppen der indischen Grenze entlang zu führen, ohne aber, wie es scheint, viel ausrichten zu können.

Young, das von der thailändischen Armee am 30. Mai besetzt wurde.
 In den militärischen Sorgen kommen in Thailands Verhältnisse durch die Ausbreitung einer Seuche hinzu, die durch Burma-Läuse in Thailandsindien verbreitet wurde. Am schwersten betroffen ist das Gebiet von Chiang, südwestlich von Laif, wo bereits mehr als 500 Todesfälle gemeldet worden sind.

Gegen britische Entstellungen

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

Vo. Bangkok, 7. Juni. In einer Stellungnahme zur Einführung des Krieges in verschiedenen Teilen Indiens durch die Engländer erklärte ein Sprecher des indischen Nationalrates in Bombay, daß es sich bei den Vorfällen eingeborener Stämme um den politischen Ausdruck für patriotische Erhebungen handele und nicht, wie die Briten es glauben mochten wollen, um religiöse Kriege. Die Erhebungen in Sind und in anderen Teilen Indiens seien nicht das Werk wilder Stämme, sondern das Zeichen des Willens, das britische Territorien abzugeben.



Hohe Auszeichnung für Generaloberst Rommel (oben) und Generaloberst Rommel (unten). Generaloberst Rommel wurde zum zweitenmal mit dem italienischen Auszeichnungskreuz. Im Rahmen einer militärischen Feier wurde ihm das Großband zum Orden „Stella Coloniale“ überreicht.

Flugplätze der Luftwaffe lassen einen vergrößerten Einsatz der Kampffliegerverbände an. Er als sich die Verluste der feindlichen Kriegs- und Handelschiffe ins Unvergleichliche steigerten, gab der Feind auch dieses letzte Stück norwegischen Bodens auf. Damit war der Heldenkampf Narvik beendet und der Feldzug Norwegen abgeschlossen.

Es muß der zu schreibenden Kriegsgeschichte vorbehalten bleiben, das „Heldensopos Narvik“ in seinen Einzelheiten der Nachwelt zu erhalten, den Leistungen jener Männer zu würdigen, die diesen Kampf bis zum Siege führten. Sie aber, die diesen Kampf führten, stehen heute mit ihrem Generaloberst Dietl unter gleichen Bedingungen an der nördlichsten Ostfront im Kampf gegen den Bolschewismus. Ihnen und ihren gefallenen Kameraden gilt in diesen Tagen unser Gedanken.

Ritterorden des römischen Adlers

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 BS. Rom, 7. Juni. Ueber den auf Anweisung des Reiches und Königs von Italien vor einiger Zeit geschaffenen Ritterorden des römischen Adlers werden jetzt die Ausführendenbestimmungen bekannt. Dieser Orden wird ausschließlich für Personen verliehen, die sich um die Sache Italiens verdient gemacht haben, verfallen. Mit diesem Orden sollen in erster Linie Angehörige der mit Italien verbündeten und befreundeten Nationen ausgezeichnet werden. In erster Linie werden hierfür Deutsche und Japaner genannt, ferner Ungarn, Rumänen und die übrigen mit Italien in einem Bündnis oder Freundschaftsverhältnis stehenden Mächte. Dieser neue Orden soll, wie die großen Ordensgemeinschaften der vorangegangenen Jahrhunderte, die gegenwärtigen historischen Kampf des italienischen Volkes um die neue europäische Ordnung kennzeichnen.

Das Ordensband des römischen Adlers besteht aus einem roten Band mit dem Purpur und Gold. Der Orden selbst gibt die Form eines römischen Adlers an, der sich nach rechts wendet. Mit diesem Orden sollen in erster Linie Angehörige der mit Italien verbündeten und befreundeten Nationen ausgezeichnet werden. In erster Linie werden hierfür Deutsche und Japaner genannt, ferner Ungarn, Rumänen und die übrigen mit Italien in einem Bündnis oder Freundschaftsverhältnis stehenden Mächte. Dieser neue Orden soll, wie die großen Ordensgemeinschaften der vorangegangenen Jahrhunderte, die gegenwärtigen historischen Kampf des italienischen Volkes um die neue europäische Ordnung kennzeichnen.

Explosion in der Londoner City

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 W. London, 7. Juni. Durch eine heftige Explosion in der Londoner City wurden, einem Feuer-Brand zufolge, 28 Personen getötet, weitere 1000 verletzt. Die Detonation, die im Inneren der Genterischen Kirche, war in weit entfernten Gegenden der Stadt zu hören. Die Explosion, die im Inneren der Genterischen Kirche, war in weit entfernten Gegenden der Stadt zu hören. Die Explosion, die im Inneren der Genterischen Kirche, war in weit entfernten Gegenden der Stadt zu hören.

Erdbeben in Argentinien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
 W. Buenos Aires, 7. Juni. In der mittlungsamerikanischen Provinz Mendoza hat sich ein Erdbeben ereignet. Dem ersten Erdbeben, das beispielsweise in St. Rafael die Hälfte aller Häuser zum Einsturz brachte, folgten weitere stärkere Stöße.

Heinrich Zerkulen Herr Lukas aus Kronach

Sie waren schon einige Stunden auseinander, als sich um Mittag an, Die Sonne stand hoch, unbeschadet, sie füllte das Tal, die stillen Gewässer. Still hielt der Wald die Stämme zu beiden Seiten, ein dunkler Wald, darüber lag das blaue Licht des Himmels.

„Lust — Lust!“ riefte der eine der beiden Jünglinge und sah sich dabei an die Brust, um das seltsame Gemisch einer Sandbrei weiter zu schieben. Ein Weibchen im Kleid, Herr Zerkulen, wie wundert unter der Hitze der Sonne wie Wasser, die am Glas hochklettern, versinken, Herr Lukas — man müßte es anerkennen können, daß die Schweren fürchten!

„Ist es nicht gewöhnlich“, der also gesprochen, und hat die Hand nach dem Kopf der Weine schenken. „Ist es nicht gewöhnlich“, der also gesprochen, und hat die Hand nach dem Kopf der Weine schenken. „Ist es nicht gewöhnlich“, der also gesprochen, und hat die Hand nach dem Kopf der Weine schenken.

„Aber im Urteil seid ihr noch rüber, als die Weine euch tragen, Herr Willibald,“ rief Lukas. „Aber im Urteil seid ihr noch rüber, als die Weine euch tragen, Herr Willibald,“ rief Lukas. „Aber im Urteil seid ihr noch rüber, als die Weine euch tragen, Herr Willibald,“ rief Lukas.

Ueber 10000 Gefangene in Nordafrika

Große Erfolge des deutschen Gegenstoßes — Die Engländer gezwungen

Aus dem Führerhauptquartier, 7. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt folgende Mitteilung:

Im Südsaharabereich der Ostfront weisen deutsche Gegenangriffe und ungarische Verbände vereinzelte Erfolge des Gefechtes ab.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurde der Ring um die im schrittweisen Frontgebiet eingeschlossenen Gruppen des Feindes durch fortgesetzten Angriff weiter verengt. Heftige Gegenangriffe wurden in harten Kämpfen einzig abgewiesen. An der Westfront überwiegt der Feind an mehreren Stellen seinen bisherigen Angriff. Sie scheiterten an der massierten Abwehr, die durch Stützpunktsysteme unterstützt wurde, unter hohen Verlusten des Gegners, der weitere 18 Panzer verlor.

In Arabien brach der Gegenangriff der deutschen und italienischen Panzergruppen, unterstützt durch Luftstreitkräfte, große Erfolge. Der Feind wurde gezwungen und mit Tellen in Richtung auf den Westrand des Gegners fast mit 30 Panzer, zahlreiche Geschütze und Kraftfahrzeuge sowie über 4000 Gefangene. Damit betragen die Verluste der britischen Streitkräfte seit Beginn der Schlacht in der Westfront am 26. Mai über 10000 Gefangene, 500 Panzerfahrzeuge, 200 Geschütze und einige hundert Kraftfahrzeuge.

Im Mittel- und nördlichen Frontabschnitt wurde der Ring um die im schrittweisen Frontgebiet eingeschlossenen Gruppen des Feindes durch fortgesetzten Angriff weiter verengt. Heftige Gegenangriffe wurden in harten Kämpfen einzig abgewiesen. An der Westfront überwiegt der Feind an mehreren Stellen seinen bisherigen Angriff. Sie scheiterten an der massierten Abwehr, die durch Stützpunktsysteme unterstützt wurde, unter hohen Verlusten des Gegners, der weitere 18 Panzer verlor.

In Arabien brach der Gegenangriff der deutschen und italienischen Panzergruppen, unterstützt durch Luftstreitkräfte, große Erfolge. Der Feind wurde gezwungen und mit Tellen in Richtung auf den Westrand des Gegners fast mit 30 Panzer, zahlreiche Geschütze und Kraftfahrzeuge sowie über 4000 Gefangene. Damit betragen die Verluste der britischen Streitkräfte seit Beginn der Schlacht in der Westfront am 26. Mai über 10000 Gefangene, 500 Panzerfahrzeuge, 200 Geschütze und einige hundert Kraftfahrzeuge.

Im Mittel- und nördlichen Frontabschnitt wurde der Ring um die im schrittweisen Frontgebiet eingeschlossenen Gruppen des Feindes durch fortgesetzten Angriff weiter verengt. Heftige Gegenangriffe wurden in harten Kämpfen einzig abgewiesen. An der Westfront überwiegt der Feind an mehreren Stellen seinen bisherigen Angriff. Sie scheiterten an der massierten Abwehr, die durch Stützpunktsysteme unterstützt wurde, unter hohen Verlusten des Gegners, der weitere 18 Panzer verlor.

Die Auflösung des Iranischen Staates

Der Kriegsminister kann den Verfall der Lage nicht länger verheimlichen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Z. Teheran, 7. Juni. Dieser Tage hat der iranische Kriegsminister Mahdavian eine überraschende Erklärung abgegeben. Er bekräftigt die von deutschen und italienischen Presseberichten, wonach in Iran ein Aufstand gegen den Schah stattgefunden hat, also in einem Teil des nördlichen Irans, der von sowjetrussischen Truppen besetzt ist. Der iranische Kriegsminister Mahdavian erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt. Er erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt. Er erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt.

Im Verlauf von Tag- und Nachtangriffen von Kampf- und Stützpunktsystemen auf die militärischen Stützpunkte in Teheran, die zu mehreren Tausend getöteten wurden, konnten jedoch keine weiteren Verluste gemeldet werden. Die iranische Regierung erklärte, dass sie die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt. Er erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt.

Im Verlauf von Tag- und Nachtangriffen von Kampf- und Stützpunktsystemen auf die militärischen Stützpunkte in Teheran, die zu mehreren Tausend getöteten wurden, konnten jedoch keine weiteren Verluste gemeldet werden. Die iranische Regierung erklärte, dass sie die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt. Er erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt.

Im Verlauf von Tag- und Nachtangriffen von Kampf- und Stützpunktsystemen auf die militärischen Stützpunkte in Teheran, die zu mehreren Tausend getöteten wurden, konnten jedoch keine weiteren Verluste gemeldet werden. Die iranische Regierung erklärte, dass sie die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt. Er erklärte, dass die iranische Regierung die Unterstützung der deutschen und italienischen Streitkräfte ablehnt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt, dass die italienische Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt hat. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt, dass die italienische Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt hat. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt, dass die italienische Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt hat. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt, dass die italienische Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt hat. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Das Organ der Wehrmacht gibt bekannt, dass die italienische Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt hat. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die italienische Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Politische Rundschau

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Der Führer hat dem obersten Führer der Wehrmacht, dem Reichsheerführer, die Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

Kubas Diktator drückt sich

W. Havanna, 7. Juni. Erneute Schwierigkeiten bereiten sich auf dem von Washington unterdrückten Kuban vor. Der von Roosevelt gekaufte und gehaltene Machtvollkommenheit hat seinen Bruchpunkt erreicht. Die Kubaner haben sich gegen die Vorherrschaft der Amerikaner gewandt, die die Kubaner in das Volk, die er für immer unter dem erhabenen Schutze seiner Mächte drückt.

Unvollständig befehlungte Lukas seinen Schritt: Barbara. Zwei Tage lang war er fort gewesen. Er hat sich gefreut, das schattige Baumhaus, das sie immer wieder offen fragen müssen zu Hause und in der Werkstatt sein. Das Ziel blieb unverändert. Was ging ihm der eifrige Wundstaus an — was dieser Willibald Virtheimer aus Nürnberg mit seiner Sorge um Deutschland? Barbara Brandtler ging ihm etwas an und ihr Vater, der Herr Virtheimer, aus Gotha im Thüringischen. Das aber mochte doch der Bischof von Bamberg betonen oder sein Domherr, der Diermanns Buch von Schwabenhausen von der Kurie St. Oskari. Sie stimmten sich ja auch sonst um alles, Lukas brauchte nur zu malen, nicht zu malen, das ihm Hieronymus Buch von Schwabenhausen, wie viele Tugenden er sich für ihn hat. Er hatte seinen Namen an Lukas, das hätte ihm gelten auf einmal von Lien geredet — Lukas müßte nach Wien, womöglich nach Italien.

Ein Kunde war aufgelaufen und hatte gesagt: Barbara. Zwei Tage lang war er fort gewesen. Er hat sich gefreut, das schattige Baumhaus, das sie immer wieder offen fragen müssen zu Hause und in der Werkstatt sein. Das Ziel blieb unverändert. Was ging ihm der eifrige Wundstaus an — was dieser Willibald Virtheimer aus Nürnberg mit seiner Sorge um Deutschland? Barbara Brandtler ging ihm etwas an und ihr Vater, der Herr Virtheimer, aus Gotha im Thüringischen. Das aber mochte doch der Bischof von Bamberg betonen oder sein Domherr, der Diermanns Buch von Schwabenhausen von der Kurie St. Oskari. Sie stimmten sich ja auch sonst um alles, Lukas brauchte nur zu malen, nicht zu malen, das ihm Hieronymus Buch von Schwabenhausen, wie viele Tugenden er sich für ihn hat. Er hatte seinen Namen an Lukas, das hätte ihm gelten auf einmal von Lien geredet — Lukas müßte nach Wien, womöglich nach Italien.

Ein Kunde war aufgelaufen und hatte gesagt: Barbara. Zwei Tage lang war er fort gewesen. Er hat sich gefreut, das schattige Baumhaus, das sie immer wieder offen fragen müssen zu Hause und in der Werkstatt sein. Das Ziel blieb unverändert. Was ging ihm der eifrige Wundstaus an — was dieser Willibald Virtheimer aus Nürnberg mit seiner Sorge um Deutschland? Barbara Brandtler ging ihm etwas an und ihr Vater, der Herr Virtheimer, aus Gotha im Thüringischen. Das aber mochte doch der Bischof von Bamberg betonen oder sein Domherr, der Diermanns Buch von Schwabenhausen von der Kurie St. Oskari. Sie stimmten sich ja auch sonst um alles, Lukas brauchte nur zu malen, nicht zu malen, das ihm Hieronymus Buch von Schwabenhausen, wie viele Tugenden er sich für ihn hat. Er hatte seinen Namen an Lukas, das hätte ihm gelten auf einmal von Lien geredet — Lukas müßte nach Wien, womöglich nach Italien.

Ein Kunde war aufgelaufen und hatte gesagt: Barbara. Zwei Tage lang war er fort gewesen. Er hat sich gefreut, das schattige Baumhaus, das sie immer wieder offen fragen müssen zu Hause und in der Werkstatt sein. Das Ziel blieb unverändert. Was ging ihm der eifrige Wundstaus an — was dieser Willibald Virtheimer aus Nürnberg mit seiner Sorge um Deutschland? Barbara Brandtler ging ihm etwas an und ihr Vater, der Herr Virtheimer, aus Gotha im Thüringischen. Das aber mochte doch der Bischof von Bamberg betonen oder sein Domherr, der Diermanns Buch von Schwabenhausen von der Kurie St. Oskari. Sie stimmten sich ja auch sonst um alles, Lukas brauchte nur zu malen, nicht zu malen, das ihm Hieronymus Buch von Schwabenhausen, wie viele Tugenden er sich für ihn hat. Er hatte seinen Namen an Lukas, das hätte ihm gelten auf einmal von Lien geredet — Lukas müßte nach Wien, womöglich nach Italien.

Er hat die meisten Buchstaben aller Tage der Wehrmacht in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt. Die Wehrmacht hat in Nordafrika große Erfolge erzielt.

„Sie heißt Barbara —“
 „Am Demnach versuchen die Brautleute, einander die Füßchen auf des anderen Schuhs zu legen, bis der Brautmann. Der dann oben steht, ich meine auf des anderen Schuhs, der wird nämlich Herr im Hause sein.“

„Du könntest sie nicht malen, Virtheimer, so lieb hab' ich sie. Soll weiter ihr Gesicht je auf einem Bild mit Wissen betrachtet werden.“

„Demnach ist demnach empfohlen, daß die Füßchen auf dem Schuhs gezeichnet seien.“

„Zum Teufel mit Eurem Landrecht!“
 „Aber Virtheimer verzehe meine Miene. Am gleichen Tag, das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet. Das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet. Das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet.“

„Aber Virtheimer verzehe meine Miene. Am gleichen Tag, das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet. Das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet. Das heißt, am 8. Juni, wurde er getötet.“

Aiso doch die Favoriten

Pl. Mit besonderer Spannung hat man in jeder der Fußballer der Juniorenrunde zur Deutschen Meisterschaft entgegen. Der bisherige Rekord im diesem Wettbewerb hatte bisher, daß einige Mannschaften...

Manheim Berlin - VfB Mühlhausen 2:1 (0:0)
Offenbacher Alders - Werder Bremen 4:3 (1:2)
Wienna Wien - SC Paderborn 3:0 (0:0)
Schalle 04 - VfB Straßburg 6:0 (3:0)

Deutscher Ruderwettbewerb in Rom
Von den auf großer Fahrt vereinigten Dreierbooten zwischen Deutschen, Italienern und Ungarn wurde als erstes in diesen Tagen der Regatta...

Wien besetzte Platz 3
Am Freitag nachmittags fand die 22. Wiener Meisterschaft im Fußball statt...

Deutschland erlangte Meisterschaft
Beim Tennisturnier am 1. Juni im Rom-Botol gegen Italien...

Am die Frauenhandballmeisterschaft
Die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft ist so weit beendigt...

Fußball in Zahlen
Schwaben: 1. Platz: VfB 04 (12:0), 2. Platz: VfB 04 (12:0), 3. Platz: VfB 04 (12:0)

Wiener Deutscher Fliegermeister
Im Wiener Stadion wurde am Sonntag die Deutsche Luftballonmeisterschaft...

Magdeburger SV holte sich den Meistertitel - Zweimal verlor VfL 96 Halle
Der Weg zur Frauen-Handballmeisterschaft wurde für Magdeburger SV...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Schalke wieder in Meistenform

Die Wärfel sind gefallen. Manheim Berlin, Wienna Wien, Schalle 04 und Alders Offenbach...

Schalke gewann mit 6:0
Weber waren es 3000 Zuschauer, die sich zum Juniorenturnier...

Wien besetzte Platz 3
Am Freitag nachmittags fand die 22. Wiener Meisterschaft im Fußball statt...

Massenbesuch beim hallischen Rennen

Ein glanzvoller Renntag - Elhgral siegte im Rittersporn-Flachrennen
Satts schon der erste Renntag des Sächsisch-Hallischen Renn- und Pferdesportvereins...

Flügel lieferte Union-Sieger
In der ältesten Hoppengerrennen Hallisches Flügeln...

An der großen Dreiläufigen
An der großen Dreiläufigen-Jagd-Preis, der große Dreiläufiger...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am den Turnwettbewerb

Die Liebermannsfeier von 07. Juni 1942
Die Liebermannsfeier von 07. Juni 1942...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am den Turnwettbewerb

Die Liebermannsfeier von 07. Juni 1942
Die Liebermannsfeier von 07. Juni 1942...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

Am die Gebietsmeisterschaft

Am die Gebietsmeisterschaft
Am entzweiten Handballspiel der GfV am die Gebietsmeisterschaft...

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 22.19 Uhr bis Dienstag 4.08 Uhr...

Bester Gesundheitszustand der Maiden

Nachdem die Ergebnisse des ersten Kriegsfähigkeitsnachweises auch auf gesundheitlichem Gebiet...

Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert am heutigen Montag der Polizeibetriebsassistent Paul Werner...

Seine 40jährige Vereinstätigkeit feiert am heutigen Montag der Arbeiterführer...

Die Besetzung des Postamtes am Sonntag 19.44 Uhr nach dem Ausfall...

Diebstahl fahrgestrichelt. Bei der Kriminalabteilung wurden verschiedene Sachen...

Zur Sicherung der Kriegsmittelversorgung besteht sich ein von der Reichsregierung...

Die Geschäftstätigkeit des Deutschen Polen Preisess-Büros...

Zulagen für Wehrmachtsurlauber

Für Angehörige der kämpfenden Truppe der Ostfront

Rach den bestehenden Bestimmungen erhalten Urlauber der kämpfenden Truppe der Ostfront besondere Zulagen...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

„Cavalleria rusticana“ und „Bojazzo“

Erfolgreicher Operabend im hallischen Stadttheater. „Cavalleria rusticana“ und „Der Bojazzo“...

Konzert des Sanke-Trios

Ernanno Wolf-Ferrari's „Bis-Dur-Trio“, das gestern Curt Casch, Fritz Schönbach...

Am Sonnabendmorgen ging...

Ruthen Meyer

GESCHÄFTLICHE ANFORDERUNGEN

STELLENANGEBOTE

GESCHÄFTLICHE ANFORDERUNGEN

THEATER

Stadttheater, Heute, Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr...



Mitteldeutsche Nationalzeitung

HALLE/SAALE

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Wallenburgerstr. 1 B. Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal.
— Südlicher Teil: 24. Die Zeitung ist Probezeitliche Ver-
änderungsblatt sämtlicher Verleger der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Die Zeitung ist unentgeltlich
verfügbare Einzelhefte für: Halle — Berlin und
Schiffelstadt (S.), Wallenburgerstr. 1 B. Fernruf 276 31.
Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 156

Abonnementpreis monatlich 3,—, vierteljährlich 9,—, halbjährlich 17,—, jährlich 32,—.
— Fernabonnement 2.75. Postamtliche 2.75.
Schillinggebühr 1.75. Postgebühr — 1.75.
— Fernabonnement 2.75. Postamtliche 2.75.
Schillinggebühr 1.75. Postgebühr — 1.75.
— Fernabonnement 2.75. Postamtliche 2.75.
Schillinggebühr 1.75. Postgebühr — 1.75.
— Fernabonnement 2.75. Postamtliche 2.75.
Schillinggebühr 1.75. Postgebühr — 1.75.

Montag, den 8. Juni 1942

Die Karte des Tages



Bezeichnung: Manju

Tunnel zwischen japanischen Inseln

Zwischen der japanischen Hauptinsel Honshu und der südlicher gelegenen Insel Kjusiu ist jetzt ein Untersee-Tunnel fertiggestellt worden, in dem am 11. Juni die ersten Probefahrten durchgeführt werden sollen. Im Herbst wird der Tunnel für den Personenverkehr freigegeben werden.

Der ursprüngliche Zweck des Tunnels war die Beschleunigung des Passagierverkehrs. Infolge des Krieges wird aber namentlich das größere Gewicht auf schnellen Frachtverkehr gelegt. Die Bauarbeiten wurden daher so beschleunigt, daß der Tunnel vier Monate vor der festgesetzten Zeit fertig wurde. Die Frachtzüge zwischen der Hauptinsel und Kjusiu ersparen künftig fünf bis sechs Stunden an Zeit. Außerdem wird die Zahl der Züge vermehrt werden können. Nach dem 1. Juli erfolgt die Einstellung des Frachtverkehrs zwischen Schimonoseki und Komorie.

Ehrenland für Oberleutnant Marfelle

Berlin, 7. Juni. Dem Staffelführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Marfelle, hat der Führer das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm nachfolgendes Schreiben übermittelt: „In dankbarer Erinnerung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 97. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

342 000 Gefangene machte Japan

(Kabelmeldung unseres Vertreters)
T. W. Tokio, 7. Juni. Das japanische Hauptquartier gibt bekannt, daß die kaiserlichen Truppen seit dem Ausbruch des Krieges in Ostasien in der Zeit vom 8. Dezember 1941 bis zum 31. Mai 1942 etwa 35 feindliche Divisionen in den indischen Gebieten vernichteten, während bei Kampfhandlungen an den nördlichen, zentralen und südlichen Fronten in China der Feind 119 000 Soldaten an den Schlachtfeldern ließ. Die japanische Armee machte 342 000 Gefangene, wovon auf die USA 64 000, auf die Holländer 24 000, auf die Franzosen 44 000 und auf die Engländer 188 000 Mann entfielen. Etwa 100 000 Amerikaner wurden bereits wieder freigelassen. Die kaiserlichen Truppen vernichteten in der gleichen Zeit 1698 feindliche Flugzeuge durch Abschießen oder durch Verführung am Boden, wovon 24 noch nicht beschützt sind.
Die japanische Kriegsmarine besaß sich auf 8768 Geschütze, 1440 Panzer, 31 589 U-Boote, 240 Flugzeuge, 11 548 MG., 12 290 Submarine und U-Boote, 45 Schiffe und 299 kleinere Schiffe.

Chang will nicht nach Wüchi

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Peking, 7. Juni. Der Vorkommandant der chinesischen Armee, General Chang, der ausschließlich in Wüchi stationiert ist, soll erklärt haben, er werde nicht mehr nach Wüchi zurückkehren. Präsident Hoewenell hat ihm versichert, daß er andere Aufträge für ihn in Vorbereitung habe.

„Libyen-Schlacht - die Hölle“

Englisches Urteil über die Kämpfe in der Marmarica

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lw. Stockholm, 7. Juni. Von englischer Seite wurde am Sonntagabend ein Bericht über den neuesten Stand der Libyen-Schlacht ausgegeben, der, ohne die deutschen Erfolge einzugehen, vielsagende Rückschlüsse auf die wahre englische Beurteilung des bisherigen Verlaufes der Schlacht gestattet.

Es wird darin erklärt, die Kämpfe in Libyen hätten einen Gipfel an Schicksal erreicht. Es handle sich um die entscheidende Schlacht, die je in Nordafrika ausgetragen

worden sei, und um den schlimmsten Kampf, den englische Truppen überhaupt erleben könnten müssen. Ihre Sandstürme und darunter Artilleriefeuer hätten alles in eine Hölle verwandelt. Der englische Bericht liefert Zeugnisse, denen zufolge selbst die Kämpfe an der berüchtigten Nordwestgrenze Italiens ein Rückschlag gewesen seien, verglichen mit den jetzigen in Libyen. Der englische Bericht bringt zum Ausdruck, daß besonders die deutschen Pat sehr gefährdet seien.

Staatsbegräbnis für Reinhard Hendrich

Trauerfeier in Anwesenheit Himmlers und des Staatspräsidenten Gajda

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Prag, 7. Juni. Der Führer hat für den Stellvertreter Reichsprotector, H. Obergruppenführer und General der Polizei Reinhard Hendrich, ein Staatsbegräbnis angeordnet, das in Berlin stattfinden wird.

Am Sonntag fand im Ehrenhof der Prager Burg die Trauerfeier für den ermordeten

wie ausgeführt zu sein pflegen, nicht heute, da an solche Menschen zur Burg eingeladen, um dem verstorbenen H. Obergruppenführer Hendrich die letzte Ehre zu erwiesen. Im Ehrenhof der Burg ist der von der Reichsregierung beauftragte Gajda immittels von Himmler und Obergruppenführer Hendrich. Zu beiden Seiten halten „Militärpatrouillen“ mit gezogenem Gewehr. Rechts und links erheben weiße anliegenden, mögliche Soldaten, weiße, goldblühende Cypernblüten. Die Schirmreihe des Ehrenhofes trägt ein Eisernes Kreuz. Am Sinteren auf halbhohe die Reichs- und die Fahne mit den Runen

in breiten Wittertor des ersten Rautes sich ein unübersehbarer Mensch aus allen Schichten der Ordnung, darunter auffallend viele einfache Männer und Frauen, die Tischen, mit Blumenbüscheln durch das rechte Seitentor führten in geordneten Reihe, stumm, mit Hand anführend, an dem aufgesetzten vorbei. Eine endlose nicht Seite, unterbrochen von Moricholoffener Abteilungen: Arbeiterbetriebe, oder Berufsgruppen, in überlieferter Tracht oder Uniformen, die zum Teil von weißer bestanden sind, um im Rahmen der Ordnung am Sonntag feststehenden Reichsprotectors niederzulaufen in die frühen Abendstunden des Kaufende durch den Ehrenhof der Burg, um für immer Abschied nehmen zu nehmen, in dem sie den wollen und gerechten Wähler der der Seimat kennengelernt hätten.



Richtung Affam

Staten weiter vor

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

von der thailändischen Armee am 20. Juni besetzt wurde.
Zu den militärischen Sorgen kommen in Fukuangung Befürchtungen vor der Ausbreitung einer Seuche hinzu, die durch Burmafliegen in Fukuangung verbreitet wurde. Am Donnerstag betrafen sie das Gebiet von Siam, besonders um Tafi, wo bereits mehr als 500 Todesfälle gemeldet worden sind.

Gegen britische Entstellungen

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

Vo. Bangkok, 7. Juni. In einer Stellungnahme zur Einführung des Kriegsbereiches in verschiedenen Teilen Indiens durch die Engländer erklärte ein Sprecher des indischen Nationalrates in Bangkok, daß es sich bei den Aufständen eingeborener Stämme um den politischen Ausdruck für patriotische Erhebungen handle und nicht um die britische Kolonialpolitik. Er erklärte, daß es seinen Zweck nicht sei, die Erhebungen in Süd- und in anderen Teilen Indiens seien nicht das Werk einer Stämme, sondern das Zeichen des Willens, das britische Territorien abzufürchten.

„Sieg bei Narvik!“

Von Kriegsberichterstatter Hans Wemper

Während sich an der weiten Ostfront die Kämpfe und Schlachten von kriegsentscheidender Bedeutung abspielen, führt sich zum zweitenmal der 10. Juni 1940, der mit dem vollen Sieg der deutschen Waffen bei Narvik endete. Damit war wieder ein Waffensieg beendet, der unter der Überschrift „Norwegen“ in der Geschichte des Großdeutschen Freiheitskampfes ein besonderes Ruhmesblatt einnehmen wird. Er fand seine ruhmvolle Krönung in dem „Heldenepos Narvik“.

PK. Im Norden, im Juni.

Nordnorwegen. Hier oberhalb des Polarkreises wurde dem zahlenmäßig weit überlegenen Gegner ein Kampf mit derart soldatischer Härte geliefert, wie er nur von Soldaten einer Nation geliefert werden kann, die den Kampf ihres Lebens mit dem Ziel des Sieges führt. Und dieses Ziel haben jene Soldaten erreicht, die sich als Gebirgsjäger in dem wild zerklüfteten, wogelosen, schneebedeckten Feld- und Berggelände unter größten Entbehrungen und Strapazen jeden Meter erkämpfen und erobern mußten, wochenlang in Eis und Schnee auszuhalten und dem überlegenen Gegner trotz der Sturmboten. Mit ihnen waren es die zur Entlastung eingesetzten todesmutigen Fallschirmjäger, die Männer der Kriegsmarine, die die Aktion am 9. April 1940 sicherstellten und die der Zerstörergruppe des Kommodore Bonte, die nach heldenhaftem Untergang ihrer Schiffe an der Seite der Gebirgs- und Fallschirmjäger kämpften. Zu ihnen gesellte sich unsere stolze Luftwaffe, die in unermüdlichem Einsatz, den Witterungsunbilden trotzend, in den nördlichen Polarkreis vordrang und den Nachschub und die Versorgung der im Erdkampf eingesetzten Truppen sicherstellte, sicher immer wieder mit ihren Kampfgeschwadern auf die feindlichen Stellungen und Schiffe stürzten.

Wenn auch am 28. Mai 1940 die Küstenstellungen und schließlich die Stadt Narvik infolge der erdrückenden Übermacht englischer, französischer und norwegischer Verbände aufgegeben werden mußten, in den Bergen beiderseits des Rombakken-Fjords und an der Erzbahn konnte der Feind den unbewachten Willen dieser stahlharten Truppen und ihres vorbildlichen Führers, Generala Dietl, nicht brechen. Sie hielten stand. Die einzige Unterstützung konnte ihnen nur die Luftwaffe bringen. Unaufhörlich donnerten die Motoren der Transportgeschwader über die endlose Weite der nordnorwegischen Berg- und Felswelt mit Kurs „Narvik“ und brachten den erforderlichen Nachschub, läger ab, in ununterbrochenen Einsätzen unterstützten Kampfflieger erfolgreich die schweren Abwehrkämpfe ihrer ergebundenen Kameraden. Es war ein Kampf um Sein oder Nichtsein. So schafften sich die Helden von Narvik durch dauernde Gegenangriffe nach allen Seiten Luft und behaupteten die Stellungen an der Erzbahn. Die inzwischen weiter nordwärts vorgetriebenen



PK-Aktion: Kriegsberichterstatter Hans Wemper (links) Hohe Auszeichnung für Generaloberst Rommel Dem Oberleitender des deutschen Afrika-Korps, Generaloberst Rommel, wurde vor kurzem eine hohe italienische Auszeichnung zuteil. Im Rahmen einer militärischen Feier wurde ihm das Großband zum Orden „Stella Coloniale“ überreicht.